

FROHE WEIHNACHTEN IN BRANDENBURG

Wenn die Lichter angehen und ein Bummel durch unser Brandenburg zu einer heimeligen Angelegenheit wird, dann wissen wir: Das Jahr neigt sich dem Ende, Zeit für Rückblick und Ausblick. In dieser Cafézeit finden Sie Berichte über die Sturmnacht vom 15. August und ihre Folgen, das sommerliche Balkontheater und zum aktuellen Baugeschehen [#WirliebendiePlatte](#).

NATUREREIGNIS MIT KATASTROPHALEN AUSWIRKUNGEN



Brielower Straße 40

Der Sturm am 15. August war für viele Brandenburger*innen ein einschneidendes Ereignis. Das Unwetter fegte mit einer seltenen Intensität und einer Windgeschwindigkeit von bis zu 148 km/h durch das Wohngebiet Nord. Vier unserer Wohnhäuser wurden besonders stark beschädigt. Die entstandenen Schäden in der Brielower Straße 40, der Werner-Seelenbinder-Straße 43, der Prignitzstraße 1 und 11 lassen sich auf ca. 200.000 Euro beziffern. Bei diesen Gebäuden fanden wir massive Zerstörungen im Dachbereich mit teilweise abgebrochenen Schornsteinen vor. Die Giebelfassade in der Brielower Straße 40 wurde komplett zerstört.

Giebel Brielower Straße 40



Als Soforthilfe wurden Notsicherungsmaßnahmen durchgeführt.

Unsere Priorität lag in den vergangenen Monaten darauf, die Situation für alle Beteiligten bestmöglich zu bewältigen. Wir beauftragten unverzüglich Statiker und Handwerker, um die betroffenen Häuser zu begutachten.

Bei der Schadensaufnahme vor Ort traten auch noch weitere Schäden zu Tage. Dazu gehören u.a. die Dächer in der Emsterstraße 1/3 und 5/7. Hier sind die Dachabschlussbleche (Dachrandprofile) stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Sie wurden ab November ausgetauscht. Dafür musste auch an den 7-Geschossern eine 26 Meter hohe Rüstung gestellt werden. Balkondächer in der Werner-Seelenbinder-Straße wurden angehoben und mussten zurück in ihre Ausgangslage gebracht werden..

Auch das Wohnumfeld wurde in Mitleidenschaft gezogen.

Von der GuthsMuthsstraße bis zur Zauchestraße lagen zahlreiche Bäume und Äste entwurzelt oder abgeknickt auf den Grünflächen und Gehwegen. Unsere zuständigen Dienstleister werden noch bis zum Jahresende mit den Aufräumarbeiten beschäftigt sein. Die Kosten für diese Aufräumaktionen belaufen sich voraussichtlich auf über 250.000 Euro.

Neben den Großschäden sind auch zahlreiche kleinere Einzelschäden aufgetreten, u.a. lose Dachziegel, kaputte Regenrinnen, Schäden an Balkonanlagen (Balkondächer und Verkleidungen), abgeknickte Wäschestangen und zerstörte Müllplatzanlagen mit nicht unerheblichen Reparaturkosten von ca. 45.000 Euro.

Danke für die schnelle Hilfe.

Uns erreichten 135 Schadensmeldungen und insgesamt belaufen sich die aus dem Sturmereignis resultierenden Kosten auf mehr als eine halbe Million Euro. Die gute Nachricht: Fast alle Schäden wurden bereits wieder beseitigt. Spannend bleibt die Frage, wie sich dieses Schadensereignis auf die Versicherungsprämie auswirken wird.

Rückblickend können wir sagen, dass dieser Sturm an fast jedem unserer Wohnhäuser und im unmittelbaren Wohnumfeld in Nord seine Spuren hinterlassen hat. Erfreulicherweise kam niemand ernsthaft zu gesundheitlichem Schaden. Allerdings mussten in dieser Sturmnacht einige Bewohner ihre Wohnungen verlassen. Sie wurden in Notunterkünften untergebracht.

Es ist uns ein Anliegen, unseren aufrichtigen Dank an unser engagiertes Kollegenteam auszusprechen, das vollen Einsatz zeigte und sogar den Urlaub unterbrach, um zu helfen. Diese selbstlose Unterstützung zeigt einmal mehr den starken Gemeinschaftssinn, der in unserer WBG-Familie lebt. Auch einige Handwerksfirmen vor Ort haben sofort ihre Unterstützung angeboten, auch dafür unseren herzlichen Dank. ■

EIN ENERGIEGELADENES JAHR GEHT ZU ENDE

Wenn es ein dominierendes Wort des Jahres 2023 für die WBG gibt, dann heißt es: **Energie**. Am Jahresanfang spielten dabei die Heizenergiepreise eine sehr große Rolle. Mit der Energiepreisbremse der Bundesregierung wurden diese allerdings beherrschbar. Das Ergebnis spiegelt sich in der Betriebskostenabrechnung 2022 wider. Auch durch das sparsame Verhalten der Mieter wurden viele Guthabenauszahlungen möglich.

Mit viel **genossenschaftlicher Energie** haben wir in den vergangenen Monaten sowohl eine Vielzahl von Bauvorhaben erfolgreich durchgeführt als auch unser genossenschaftliches Leben gefördert.

Daher finden Sie in dieser Ausgabe der Cafézeit Bauberichte zum Projekt „Quartier der Mitte“, zu unseren Wohnungen #WirliebendiePlatte in der Brösestraße und zu aktuellen Heizungsprojekten. Diverse weitere Aufgaben konnten wir auch bewältigen, z.B. die Umstellung der

Warmwasserbereitung vom Energieträger Gas auf Fernwärme in drei Wohnhäusern in der RuppinstraÙe oder die Errichtung einer weiteren Photovoltaikanlage in der Willi-Sänger-StraÙe, um die Betriebskosten zu senken. Mit der gewonnenen **So-larenergie** fährt der Aufzug, wird das Treppenhaus beleuchtet und der Warmwasserspeicher unterstützend beheizt.

Energiegeladen waren auch unsere vielfältigen Veranstaltungen. Ein großer Erfolg war hier das Balkontheater – die Fortsetzung aus dem vergangenen Jahr an zwei Spätsommerabenden im August. Viele weitere kleine Veranstaltungen im neuen KreativSpace in der Brösestraße 16 oder auch das Familien-Herbst-Fest im Gertraudenhof haben für unsere Mitglieder, deren Familien und Freunde unsere Genossenschaft erlebbar gemacht.

Nicht geplant und nicht willkommen hatten wir uns mit stürmischer **Windenergie** zu befassen.



Christian Heublein
Techn. Vorstand



Matthias Osterburg
Kaufm. Vorstand

Die Unwetternacht vom 15. August hat im Stadtteil Nord viele Spuren hinterlassen. Deren Bewältigung geht dabei über wieder abgedichtete Dächer hinaus. Insbesondere fehlen uns nun viele Bäume im Stadtteil. Mit der Gestaltung der Außenanlagen werden wir also noch eine Weile beschäftigt sein.

Aber der Ausblick ins nächste Jahr ist nicht **energielos**. Mit dem neuen Heizungsgesetz setzen wir uns aktiv auseinander und planen, wie wir die Genossenschaft bis 2040 klimaneutral machen können. Das Wohnen wird dabei bezahlbar bleiben. Die ersten Projekte dafür laufen schon vielversprechend an. 2024 werden wir auf diesem Weg weiter erfolgreich vorangehen. ■

ROSA-LUXEMBURG-ALLEE 6

Whg.-Nr.: 156/2/15



- 2 Zi. | 50 m² | 2. Etage
- Balkon
- Küche mit Fenster
- Bad mit Dusche
- Fernwärmeheizung
- Gepflegtes Wohnhaus
- Vermietbar ab sofort

256⁰⁰ €*

Baujahr: 1987

V: 138,0 kWh/(m²*a)



#WirliebendiePlatte



Badezimmer



Wohnzimmer



Brösestraße 6-16

INSTANDSETZUNG UND GESTALTUNG

Moderne Wohnräume sind
unser Konzept bei
#WirliebendiePlatte!



Torsten Lass
Leiter Bauprojekte

Vielleicht haben Sie es schon bemerkt, die Balkon- und Fugeninstandsetzung in der Brösestraße 6-16 ist optisch und technisch sehr gut gelungen. Torsten Lass, Leiter unserer Bauprojekte, war zusammen mit dem Planungsbüro Spangenberg mit Herzblut von der Planung bis zur Umsetzung bei der Sache. Eine besondere Herausforderung war dabei die Koordination der Bauarbeiten im bewohnten Zustand des Hauses.

Um mal konkret zu werden, so liest sich das, wenn ein Techniker über die Betoninstandsetzung der vorgesetzten Schaftwandbalkone spricht: Zuerst wurden die alten, defekten Betonbrüstungen demontiert und durch ein vorgehängtes freitragendes Geländersystem mit integrierter Regenentwässerung sowie

Balkonkästen für Blumen ersetzt.

Die Schaftwandflächen wurden nach der Reprofilierung der Schadstellen zur optischen Aufwertung mit einem Armierungsgewebe plus farblich abgestimmtem Kratzputz versehen. Die Bodenflächen erhielten, nach Herstellung des Gefälles mit einer hochwertigen Bodenbeschichtung, mit eingestreuten Chips die gewünschte Rutschhemmung.

Danach wurden sämtliche Fugen des Plattenbaus mittels Fugenband neu abgedichtet. Das sieht nicht nur gut aus, sondern reduziert auch Wärmeverluste. Mit Abschluss des installationsseitigen Umbaus der oberen Heizungsverteilung wurde die nicht mehr funktionsfähige Dämmung auf der obersten Geschossdecke durch eine höherwertige Einblasdämmung ersetzt. Beides wirkt sich positiv auf die Heizkos-

tenverbräuche und das Wohnfeeling unserer Mieter aus.

Weitere im Rahmen dieser Projektabwicklung erforderliche Leistungen waren die Erneuerung der Dachabdichtung der Balkondächer einschließlich Klempnerarbeiten. Darüber hinaus wurden beim Hauptdach die alten, defekten Dachausstiege durch Lichtkuppeln ersetzt.

Die Instandsetzung der Balkonanlage erfolgte, wie schon erwähnt, im bewohnten Zustand und unsere Mieter konnten daher im vergangenen Sommer ihren Balkon nicht nutzen. Die Balkonseite war komplett eingerüstet und entsprechend der Vorschrift für Betonstrahlarbeiten mit Planen versehen. Als notwendige Sicherungsmaßnahme waren die Balkontüren zudem durch eine Absturzsicherung gesperrt. Nun sind Planen und Gerüste weg und die Optik der Platte hat sich deutlich verbessert. Vielleicht schauen Sie bei Ihrem nächsten Spaziergang einmal vorbei.

Wir, die WBG, bedanken uns als Auftraggeber auch im Namen der Mieter*innen bei allen mitwirkenden Firmen und weiteren Projektbeteiligten und freuen uns im kommenden Jahr auf die Weiterführung des Projektes Balkoninstandsetzung an der Platte in der Brösestraße 2/4 sowie der Rosa-Luxemburg-Allee 36-42. ■



#WirLiebDiePlatte

BRÖSESTRASSE 1

Whg.-Nr.: 157/1/9



- 2 Zi. | 61 m² | 4. Etage
- Balkon
- Küche mit Fenster
- Bad mit Wanne
- Gepflegtes Wohnhaus
- Fernwärmeheizung
- Vermietbar ab 01.12.2023

311⁰⁰ €*

Baujahr: 1978

V: 118,3 kWh/(m²*a)



WOHNPAKET
SÜDSEE



Badezimmer



Wohnzimmer



Küche



Schlafzimmer

BRÖSESTRASSE 10

Whg.-Nr.: 172/3/28



- 3 Zi. | 61 m² | 3. Etage
- Balkon
- Küche mit Fenster
- Bad mit Wanne
- Gepflegtes Wohnhaus
- Fernwärmeheizung
- Vermietbar ab 01.12.2023

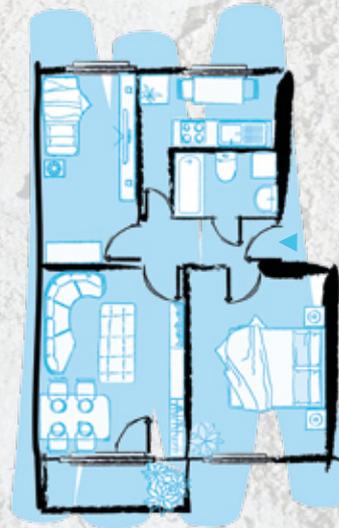
311,00 €*

Baujahr: 1979

V: 138,0 kWh/(m²*a)



WOHNPAKET
RETRO



Wohnzimmer



Badezimmer



Schlafzimmer



Küche

* zzgl. Nebenkosten und Genossenschaftsanteile, www.wbg-brandenburg.de

EIN SPEKTAKEL IN DER PLATTE!



Schauen Sie unseren Film
zum Balkontheater!



Ende August war es im „Quartier der Mitte“ wieder an der Zeit für Kreativität und Aufregung. Die Balkontheaterproben hatten ihren Höhepunkt erreicht, und schließlich, an den Abenden des 25. und 26. August, war es so weit – Vorhang auf für ein unvergessliches Schauspiel!

Geschichte trifft Kunst

Das „Quartier der Mitte“ in Brandenburg-Hohenstücken, ein klassisches Plattenbaukarree aus den späten 70er Jahren, hat eine bewegte Geschichte.



Die Alex hat sich ein Herz gefasst.

Einige Wohnblöcke wurden in den letzten Jahren liebevoll saniert, doch der Zusammenhalt der Mieter ist stärker denn je. Hier pulsiert die Erinnerung an über 50 Jahre Hohenstücken und die Aufbauzeit der DDR. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Stadtteils im letzten Jahr entstand eine kreative Idee: Das Thema wurde in Kunst verwandelt. Mit Alexandra Wilke „Die Alex“ und Michelle Schmidt „Frau Schmidt“ fanden wir zwei kongeni-

ale Partnerinnen. Im letzten Jahr nahmen sie uns mit auf eine Reise in die Träume des Plattenbaus. Dieses Jahr kehrte „Die Alex“ reumütig zurück und brach mit Berlin-Mitte, auf der Suche nach Gemeinschaft und Ruhe in einer kleinen Stadt im Westen Brandenburgs. Dramatische Szenen und freche Lieder rissen das Publikum mit. Die Zugabe war ein Muss!

Kunst auf den Balkonen

Die Bühne für dieses Spektakel? Zwei Balkons leerstehender Wohnungen. Der Zuschauerraum? Die Wiese am Wäschetrockenplatz.

Balkontheater in Hohenstücken

Sommer im Neubaugebiet Teil 2

Die Stimmung? Familiär und fröhlich. Im Publikum: Anwohner, Kunstliebhaber und Menschen mit jahrzehntelanger Verbundenheit zu Hohenstücken.

Die Renaissance der „Platte“

Der Stadtteil und das Quartier setzen sich entschlossen gegen ihren schlechten Ruf als „Ghetto“ zur Wehr. Die „Platte“ erwacht wieder zum Leben, als Ort für nachhaltiges, modernes und bezahlbares Wohnen. Hier gibt es städtische Infrastruktur, gute Anbindung und grüne, ruhige Höfe. Ein Ort zum Leben und Erleben!

Ausblick auf Teil 3

Jetzt fragen wir uns: Wo wird Teil 3 stattfinden? Auf diesen Balkonen wird es nicht mehr sein, denn das Haus wird im nächsten Jahr saniert. Dank der Wohnraumförderung entstehen moderne Wohnungen mit großzügigen Grundrissen, geräumigen Balkonen, energiesparender Heizung, erneuerbaren Energien, Aufzügen und vielem mehr – erschwinglich und voller Leben! ■



Das Publikum fühlte sich prächtig unterhalten.



Gäste auf Erkundungstour

QUARTIER DER MITTE

Unser erfolgreicher Beitrag zum Tag der Baukultur

Im September öffneten wir am Tag der Baukultur des Landes Brandenburg die Türen zu unserem aktuellen Bauprojekt Friedrich-Grasow-Straße 43-47. Die Entwicklung im „Quartier der Mitte“ wird uns noch einige Jahre beschäftigen. In diesem Jahr war es der 3. Plattenbau von insgesamt acht, die wir bisher dort saniert haben. Er ist nicht nur optisch gelungen, auch die inneren Werte stimmen. Davon haben sich ca. 180 Besucher*innen überzeugt. Außerdem konnten in der Friedrich-Grasow-Straße 53 die ausgestellten Fotos und Bilder der Ausstellung „Kunst zieht ein“ angeschaut werden. Dort herrscht noch die ursprüngliche Bausubstanz vor. Dadurch war ein Vorher-Nachher-Vergleich hautnah zu erleben. Das WBG-Team vor Ort heimste viel Lob für die praktischen Lösungen ein, sei es für



„Quartier der Mitte“ von oben

Abstellkammern oder die teils großen Bäder mit Wanne und Dusche sowie besonders für die großen Balkone. Auch aus Berlin angereiste Besucher*innen sowie frühere Mitarbeiterinnen aus dem Wohnungsbaukombinat genauso wie treue WBG-Mitglieder kamen vorbei. Die „Platte“ verbindet Menschen. Nicht nur am Tag der Baukultur. So berichtete Matthias Osterburg (Kaufm. Vorstand): „Es ziehen ganz unterschiedliche Menschen in die Platte. Alteingesessene Hohenstücker, aber auch Menschen aus der Innenstadt oder von woanders her. Die Mischung stimmt.“ Christian Heublein (Techn. Vorstand) ergänzte: „Statt mit der früheren Monostuktur der Wohnungen haben wir mit den vielfältigen Wohnungen von zwei bis fünf Zimmern auch die technischen Voraussetzungen geschaffen, um verschiedenste Interessenten anzusprechen. ■“



Sehen Sie hier unseren Film zum Tag der Baukultur.

FAMILIEN-HERBSTFEST

Bereits zum dritten Mal verwandelte sich der Gertraudenhof in Hohenstücken am 11. Oktober in einen magischen Ort, an dem nicht nur unsere WBG-Gemeinschaft zusammentraf. Familien und Kinder standen dabei im Mittelpunkt, denn für sie gab es ein buntes Programm: Kinderschminken, Seifenkistenrennen, einen zauberhaften Laternenumzug im Märchengarten, Kürbisschnitzen und vieles mehr. Die selbstgebastel-

ten Seifenkisten stellte uns dankenswerterweise das Industriemuseum Brandenburg zur Verfügung, sie kamen bei den Kindern ganz toll an. Es gab unzählige Gründe zur Freude! Unser Star des Tages, ein majestätischer Wüstenbussard, geleitete uns in die Welt der Falknerie. Ein riesiges Dankeschön an Berufs-Falkner Oliver Peipe aus Rathenow für diese faszinierende Begegnung!

Dank der großzügigen Spenden vor Ort konnten wir Geld für den Förderverein der Wilhelm-Busch-Grundschule sammeln. Der Verein wünscht sich neue Bolzplatztore, die den Kindern und Jugendlichen die

Freude am Sport ermöglichen.

Eine Veranstaltung wie diese erfordert eine Menge Einsatz und Vorbereitung. Wir sind stolz darauf, dass unser Team acht Wochen lang mit Herzblut an diesem Fest gearbeitet hat. Unsere Kollegen und Kolleginnen am Grill, am Kuchenstand und bei den Kinderbelustigungen waren voller Tatendrang im Einsatz. Dafür herzlichen Dank. ■

Wenn Lachen ansteckt



AKTUELLE HEIZUNGSPROJEKTE FORDERN UNSERE FACHLEUTE



Bauhofstraße 25-31

An unseren Wohnhäusern in den Wohngebieten Nord, Hohenstücken, Quenz und Innenstadt sind unterschiedliche technische Voraussetzungen für Energieeinsparungen bei der Erwärmung des warmen Wassers und der Heizung vorhanden. Besonderes Augenmerk legen wir grundsätzlich auf die CO₂-Vermeidung und CO₂-Reduzierung. Denn der CO₂-Ausstoß wird künftig durch die ansteigende CO₂-Steuer sehr teuer.

Vorrangig im Wohngebiet Nord entfernen wir sukzessive das Medium Gas aus unseren Wohnhäusern und stellen die Warmwasseraufbereitung nach Möglichkeit auf Fernwärme um oder ersetzen die Gasthermen durch sparsame Elektrodurchlauferhitzer. Aber auch die Häuser in der Vereinsstraße 49-57 werden wir im kommenden Jahr vom Heizungsmedium Gas komplett auf Fernwärme umstellen.

Schwieriger gestaltet sich die Heizungsumstellung auf ökologische Heizungssysteme in der Innenstadt. Denn dort sind keine Fernwärmeleitungen verlegt. Planungen dazu sind sehr ungewiss. Somit probieren wir uns an Hybridheizungsvarianten aus der Kombination Wärmepumpe und Gasheizung aus. Aktuell laufen bei

Die Bauhofstraße



uns zwei Pilotprojekte, eines in der Bauhofstraße 25-31 und eines in der Großen Gartenstraße 59. Vorbereitende Baumaßnahmen wie zum Beispiel Installationsarbeiten in den Wohnungen, Treppenhauseingängen und Erdarbeiten werden in diesem Jahr noch durchgeführt. Jede Wohnung ist ursprünglich mit einer Gasetagenheizung ausgestattet. Diese sollen entfernt werden. Vor dem Hauseingang der Bauhofstraße 31 und auf dem Hof der Großen Gartenstraße 59 wird eine Wärmepumpe aufgestellt. Zusätzlich kommt eine zentrale Gasheizung in den Keller. Die Wärmepumpe soll den Gasverbrauch deutlich reduzieren. Wir gehen davon aus, dass außer im Winter bei Temperaturen von unter 0° C über mehrere Stunden die Heizleistung der Wärmepumpe ausreichen wird und die Gasheizung nur in Ausnahmefällen Wärme liefern muss. Diese Pilotprojekte sind unterschiedlich aufgebaut. In der Großen Gartenstraße 58-59 werden sukzessive einzelne Wohnungen an das Projekt Hybridheizung Wärmepumpe und Gas angeschlossen. Wir planen, ebenfalls die Wohnungen aus der anliegenden Kirchhofstraße 24-26 später einzubinden.



Große Gartenstraße 59

In der Bauhofstraße wird jeder Hauseingang eine Wärmepumpe und jede Wohnung eine eigene kleine Wohnungsstation mit einem integrierten elektrischen Durchlauferhitzer erhalten. Dieser soll besonders in den Übergangsmonaten die Warmwasseraufbereitung absichern und Gas einsparen. Bei all den energetischen Projekten sollen Fördergelder in Anspruch genommen werden. Für diese beiden Bauprojekte verzichten wir auf eine Modernisierungumlage, weil wir erst praktische Erfahrungen sammeln und daraus eine genaue Berechnung der Einsparung vornehmen wollen. Wir halten Sie im Bau auf dem Laufenden. ■

WBG-WEIHNACHTS- MARKT 2023

Ein Tag vor Nikolaus, am 05.12.2023, laden wir Sie ein, unseren geschmückten Weihnachtsmarkt auf dem Hof und im Geschäftshaus der WBG in der Zeit von 15:00 – 18:00 Uhr zu besuchen. Alle Kunden sind herzlich eingeladen auf Gebäck, Kaffee, Glühwein und Bratwurst vorbeizuschauen und sich in vorfreudige Weihnachtsstimmung versetzen zu lassen. Ein Weihnachtsprogramm mit Weihnachtsliedern und Weihnachtstheater steht auch auf dem Programm. Und solange der Vorrat reicht, gibt es unsere WBG-Schokoladen-Weihnachtskalender und die druckfrischen WBG-Jahreskalender 2024 zum Mitnehmen. ■



FRIEDRICH-GRASOW-STRASSE 45



Whg.-Nr.: 167/2/116

- 3 Zi. | 72 m² | 2. Etage
- Balkon
- Küche mit Fenster
- Bad mit Badewanne & Dusche
- Saniertes Wohnhaus
- Fernwärmeheizung
- Vermietbar ab sofort

386,00 €*

Baujahr: 1979

V: 135 kWh/(m²*a)



Küche



Wohnzimmer



Badezimmer



Die Wohnung wird mit einem Wohnberechtigungsschein (WBS) vermietet. Mehr Informationen zur Beantragung eines WBS finden Sie, wenn sie den QR-Code nutzen.

FLÄMINGSTRASSE 7

Whg.-Nr.: 110/4/45

- 2 Zi. | 52 m² | 2. Etage
- Balkon
- Küche mit Fenster
- Bad mit Wanne
- Fernwärmeheizung
- Gepflegtes Wohnhaus
- Vermietbar ab 01.02.2024

275,00 €*

Baujahr: 1964

V: 116,0 kWh/(m²*a)



Wohnzimmer



Küche



Schlafzimmer



Bad mit Wanne

WARSCHAUER STRASSE 14

Whg.-Nr.: 139/2/14

- 2 Zi. | 49 m² | 1. Etage
- Balkon
- Küche mit Fenster
- Bad mit Dusche
- Fernwärmeheizung
- Saniertes Wohnhaus
- Vermietbar ab 01.02.2024

311,00 €*

Baujahr: 1976

V: 64,0 kWh/(m²*a)



Wohnzimmer



Küche



Bad mit Dusche

**BITTE RICHTEN SIE IHREN
WOHNUNGSWUNSCH AN:**

☎ 03381 | 356-150
✉ vermietung@wbg-brandenburg.de

GERTRAUDENSTRASSE 52

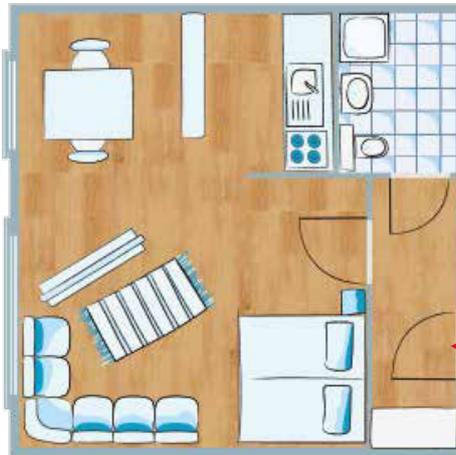
Whg.-Nr.: 208/2/27

- 1 Zi. | 33 m² | 4. Etage
- offene Küche mit Fenster
- Bad mit Dusche
- Fernwärmeheizung
- Gepflegtes Wohnhaus
- Vermietbar ab sofort

169,00 €*

Baujahr: 1982

V: 110,0 kWh/(m²*a)



Wohnküche



Wohnzimmer



Bad mit Dusche

MAX-HERM-STRASSE 83

Whg.-Nr.: 237/4/34

- 3 Zi. | 56 m² | 1. Etage
- Balkon
- Aufzug
- Bad mit Badewanne
- Fernwärmeheizung
- Saniertes Wohnhaus
- Vermietbar ab sofort

303,00 €*

Baujahr: 1987

V: 50,0 kWh/(m²*a)

WOHNPAKET
KRISTALL



Schlafzimmer



Die Wohnung wird mit einem Wohnberechtigungsschein (WBS) vermietet. Mehr Informationen zur Beantragung eines WBS finden Sie, wenn sie den QR-Code nutzen.



Wohnzimmer



Bad mit Wanne

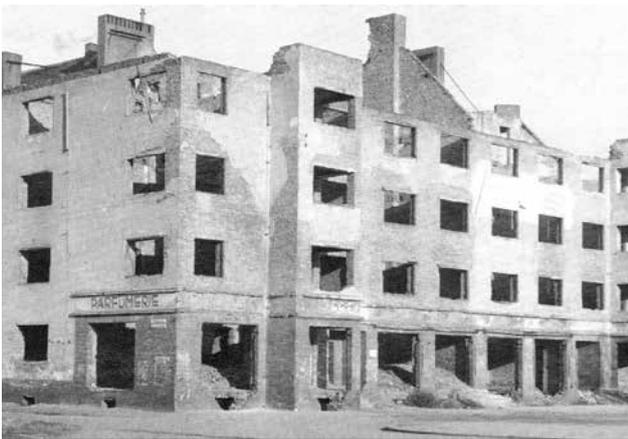
DER WEG IN EIN SICHERES ZUHAUSE

Der 18. Mai 1954 kann als Geburtsstunde unserer WBG gesehen werden. An diesem Tag fand die Gründungsversammlung der AWG „Bau“ statt, dem ersten Vorläufer unserer heutigen Genossenschaft. Wir wollen dieses runde Jubiläum nutzen und wichtige Meilensteine des gemeinsamen Weges aufzeigen. Starten wir bei den frühen Anfängen im Jahr 1954.

doch 20 Familien im nächsten Jahr einziehen. Dann, bei der Schlüsselübergabe im August 1955, war dementsprechend die gesamte Stadt auf den Beinen, um sich ein eigenes Bild zu machen vom ersten Wiederaufbau. Schon damals war klar, Initiative und die Bereitschaft, mit anzupacken, sind wichtige Voraussetzungen für das Gemeinschaftswerk einer Genossenschaft.

wurden. Das hohe Bautempo wurde vor allem durch die neu eingeführte Plattenbauweise ab 1964 erreicht.

Mit solchen Zahlen lieferte Brandenburg im Republikmaßstab Spitzenwerte. 1963 kam es dann zu einer gesetzlichen Neuordnung, die einen Konzentrationsprozess auslöste. Ziel der Zusammenschlüsse war eine Bündelung der Kräfte und eine „Erhöhung der genossenschaftlichen Bauleistungen“. Denn mit den 70er Jahren zeichneten sich am Horizont neue und sehr viel größere Aufgaben im Wohnungsbau ab – ein neues Wohnungsgebiet mit mehr als 8.200 Wohnungen sollte entstehen: Hohenstücken.



Die fast gänzlich zerstörte Ruine in der Wilhelmsdorfer Straße im Mai 1954



Das schönste Haus in Brandenburg nach der Fertigstellung im August 1955

Der Wiederaufbau beginnt

Wer kennt sie nicht, die Adresse Wilhelmsdorfer Straße 24/25?

Das freundlich gestaltete Eckhaus in der Brandenburger Innenstadt war, wenn man so will, die Keimzelle unserer heutigen ca. 7.500 Wohnungen.

Dabei war der Anfang gar nicht einfach. Der Krieg und schwere Bombardements hatten ganze Arbeit geleistet, so dass an dieser Stelle nur noch eine Ruine stand. Glücklicherweise waren die 25 Gründer der AWG „Bau“ gelernte Bauarbeiter. Die Motivation war groß, sollten

Die Genossenschaft kommt in Mode

Die 60er und 70er Jahre waren dann regelrechte „Boomjahre“ für AWGs in der ehemaligen DDR und ganz besonders in Brandenburg an der Havel.

Der Stadtteil Nord war als neues städtisches Bebauungsgebiet ausgelegt worden und mit der Einführung der Industrialisierung des Wohnungsbaus gelangen beachtliche Fertigstellungszahlen. Bis 1973 entstanden in Nord insgesamt 5.200 Wohnungen, von denen etwa 3.600 von den örtlichen AWGs errichtet

Mit Beginn des Jahres 1976 kam es also zu dem Zusammenschluss der AWG Fortschritt und der AWG des SWB. Die AWG Brandenburg, unsere heutige Genossenschaft, war geboren.

Obwohl jährlich fast 500 Neubauwohnungen fertiggestellt wurden, wuchs der Bedarf schneller als die Mehrfamilienhäuser in Hohenstücken. Die Zahl der Fertigstellungen erreichte zum 25-jährigen Jubiläum der AWG 1979 neue Spitzenwerte. Zu diesem Zeitpunkt lebten rund 25 % der Brandenburger in einer Wohnung der AWG.

Die rund 20 bei der AWG beschäftigten Handwerker verschiedener Gewerke waren von nun an mit Reparaturen und Sanierungen voll beschäftigt. Im Sommer 1983 konnte im Stadtteil Hohenstücken die 5.000 Wohnung übergeben werden. 1989 konnten wir auf fast 9.600 Wohnungen verweisen. Der 35. Geburtstag sollte allerdings das letzte runde Jubiläum im Arbeiter- und Bauernstaat sein. Der Beitritt der DDR zur BRD stellte die AWG, wieder einmal, vor neue Aufgaben.

Eine Wende auch für uns

Unsere AWG nahm diese Aufgaben und den Wandel in Angriff – von der



Seit 2008 saniert und renoviert, erstrahlt das „erste“ Haus am Platz

70 JAHRE SICHERHEIT IN DER GENOSSENSCHAFT



staatlich gelenkten Wohnungspolitik hin zu einem selbständigen Unternehmen im freien Wohnungsmarkt. Als Erstes mussten dabei neue Organisationsstrukturen, wie z.B. die Vertreterversammlung, geschaffen werden. Eine neue Satzung wurde erarbeitet und nicht zuletzt ein neu-



Schöne Aussichten in der Brahmstraße

er Name aus der Taufe gehoben.

Am 23. Dezember 1991 erfolgte die Eintragung der Wohnungsbaugenossenschaft Brandenburg eG beim Registergericht Potsdam. Nach der Klärung der Eigentumsverhältnisse an Grund und Boden und der damit verbundenen Grundstücksfragen konnten wir im Juni 1994 zum 40-jährigen Jubiläum eine erste positive Zwischenbilanz ziehen.

Der Schwerpunkt der Arbeit lag nun auf der Verbesserung der Wohnverhältnisse für die Mieter. Zwischen 1991 und 1995 wurde daher ein umfangreiches Dachsanierungsprogramm aufgelegt. Begleitet wurde es von einem Programm zur Fugensanierung. Wir blieben allerdings auch nicht von Leerstand verschont. Das Altschuldenhilfegesetz unterstützte dabei den Rückbau nicht benötigter Flächen. Dabei reduzierte die Genossenschaft in dieser Zeit ihren Bestand um 1.820 Wohnungen. Ebenfalls in den 90ern startete das Programm zur Sanierung aller Objekte. Dabei rückten ab 2008 der Anbau von Aufzügen, die Erneuerung der Sanitärsysteme und der Anbau komfortabler Balkonanlagen in den Mittelpunkt der Modernisierungen. Der Wohnungsmarkt war zu dieser Zeit eindeutig ein Mietermarkt. Wir setzten uns mit unseren Boni, wie dem Kraxel-, Renovierungs- oder Servicebonus, Ausstattungsvarianten, bekannt als

Wohnpakete, oder mit innovativen Grundrissvarianten erfolgreich von anderen Wohnungsanbietern ab.

Die Zukunft hat begonnen

Seit 2016 entwickeln wir unser „Quartier der Mitte“. Zum 70. Jubiläum wird das 4. Haus von insgesamt acht komplett modernisiert. In Nord stechen vor allem die Wohnhäuser in der Kreyszigstraße 1-18 optisch, aber auch mit ihrer technischen Ausstattungen hervor. Seit 2020 lebt unsere Kampagne #WirliebendiePlatte. Sie verbindet preiswerten Wohnraum durch Instandsetzung der Platte von außen und modernste Wohnraumgestaltung von innen.

Die Aufgaben der WBG werden sich weiter wandeln. Gutes, bezahlbares Wohnen ist und bleibt unser Kerngeschäft, insbesondere auch bei unseren komplexen Bauprojekten, seit diesem Jahr auch ermöglicht durch die Wohnraumförderung des Landes Brandenburg.

70 Jahre Genossenschaft sind aber nicht nur Wohnungszahlen und Ausstattungsvarianten. Es bedeutet auch Mitsprache und Sicherheit für die Genossenschaftler, gelebtes Miteinander im täglichen Leben und bei Veranstaltungen. Wir als Genossenschaft sehen unsere Verantwortung, und wir werden diese auch in den folgenden 70 Jahren wahrnehmen. ■

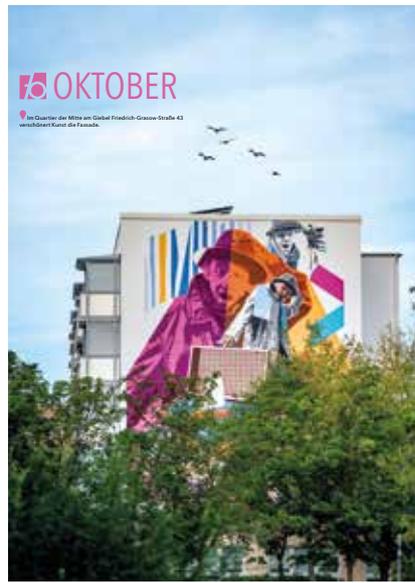
WBG- KALENDER 2024

Mit wunderbaren Bildern
von Bastian Otto

Im nächsten Jahr feiern wir das 70-jährige Jubiläum der WBG in Brandenburg. Daher fiel die Wahl für das Thema unseres WBG-Kalenders leicht. Stimmungsvolle Motive aus unserer Stadt Brandenburg, aufgenommen von Bastian Otto, werden Sie durch 2024 begleiten.

Bastian Otto ist ein Brandenburger Fotograf, der seine Kamera besonders gerne bei stimmungsvollen Wetterlagen in die Hand nimmt. Dadurch bekommen seine Fotografien dieses besondere magische Moment. Plätze und Straßen mit Menschen, Autos, Busse, Straßenbahnen und Fahrräder stecken plötzlich voller Effekte und ziehen den Betrachter in ihren Bann! ■

Daher sichern Sie sich eines unserer kostenfreien Exemplare. Sie erhalten diese bei uns in der Silostraße 8-10 ab dem 22.11.2023, und nur solange der Vorrat reicht.





WEIHNACHTEN & BACKEN

Am 28.11.2023 findet ab 16:00 Uhr im WBG-KreativSpace in der Brösestraße unser jährliches Weihnachtsbacken statt. Fleißige Weihnachtswichtel zum Backen werden noch gesucht!

Anmeldungen bitte bei unserer Weihnachtsfrau **Frau Linzen** abgeben unter **Telefon 356-0** oder per E-Mail unter **c.linzen@wbg-brandenburg.de**.

Die gebackenen Weihnachtskekse können natürlich mitgenommen werden. Außerdem erhält jeder Weihnachtsbäcker unseren WBG-Schokoladen-Weihnachtskalender und den druckfrischen WBG-Jahreskalender 2024 zum Mitnehmen. Auf ein lustiges Backen und meisterhaftes Dekorieren unter Anleitung unserer Mitarbeiter*innen. ■



5 BÜCHER
„POESIE IN DER PLATTE“
 VON JULE BURMEISTER
 KOMMEN UNTER ALLEN
 EINSENDERN ZUR VERLOSUNG.

KREUZWORTRÄTSEL

Schmarotzerpflanze	vertraulich, im engsten Kreis	in hohem Maße	regelmäßige Abfolge	Fluss durch Lissabon	mit dem Flugzeug ankommen	leichter Pferdezäum	Fährte, Abdruck	Radkranz	griechische Göttin	Vorname Hemingways	italienisch: Liebe	vordringlich
12					Kochgefäß				wertvolles Möbelholz			1
der 1. Januar							Ausgelassenheit					
Herrscherstuhl					engl. Adelstitel: Graf			2	Feldertrag	kleine Rechnung		
			altjüdische Sekte		Vornehm-tuer	linker Nebenfluss des Neckars	Leichtathlet				englisch: Marine	
weit abgelegen	Verpackungsgewicht		nicht bei Trost (ugs.)					8	Astrologe Wallensteins			6
							Europ. Weltraumorganisation (Abk.)	längliche Einfräsung			Rauschgift	laut krachen
sich an etwas erinnern (sich ...)	flüssiger fossiler Rohstoff	Zahnfüllung		dänische Stadt auf Fünen	Campingartikel				5	Durchschnittswert	digitales Speichermedium (Abk.)	7
getestet, bewährt			9			hypnotischer Schlaf	ungeborene Leibesfrucht					
		großes Gewässer		deutscher TV-Moderator (Stefan)				10	Küstenstaat Brasiliens	ausgenommen, frei von	ein Balte	
wunder-tätige Schale der Sage	griechischer Buchstabe					Einheit des elektr. Widerstands	aus eigenen Kräften					
					zusätzlich, außerdem				Behauptung, Leitsatz			3
gestalten, modellieren	Gastaufenthalt						altrömische Monats-tage					Ktz-Zeichen Trier
Inhaltslosigkeit					Titelheldin bei Jane Austen				4	sich in einen Text vertiefen		



LÖSUNGSWORT bis zum **13.12.2023** an:
 info@wbg-brandenburg.de

**BITTE RICHTEN SIE IHREN
WOHNUNGSWUNSCH AN:**

☎ 03381 | 356-150

✉ vermietung@wbg-brandenburg.de

FÜR DIE FAMILIE UND NOCH VOR WEIHNACHTEN

RUPPINSTRASSE 1

Whg.-Nr.: 116/1/3

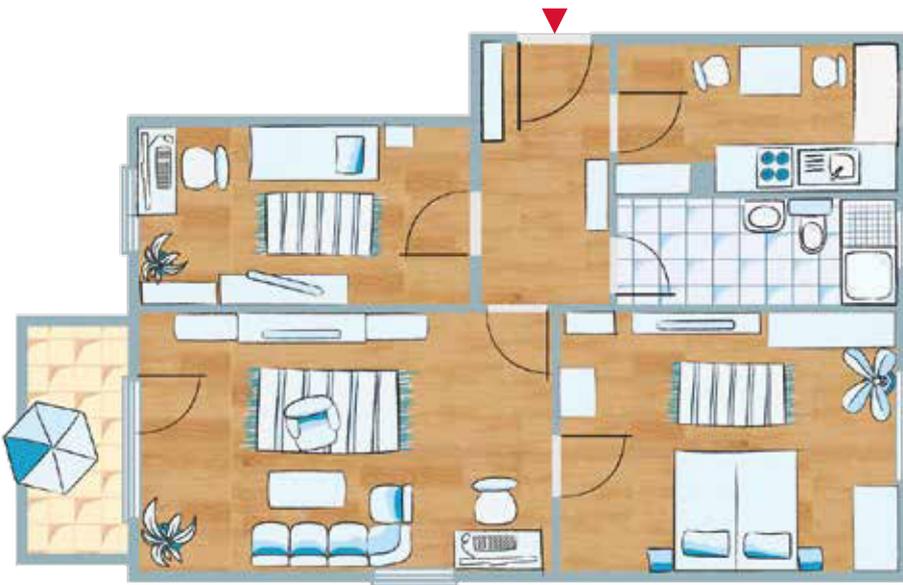


- 3 Zi. | 61 m² | 1. Etage
- Balkon
- Küche mit Fenster
- Bad mit Dusche
- Fernwärmeheizung
- Gepflegtes Wohnhaus
- Vermietbar ab 01.12.2024

333,00 €*

Baujahr: 1965

V: 88,0 kWh/(m²*a)



Wohnzimmer



Bad mit Dusche



Kinderzimmer



Schlafzimmer



Küche

